hkk KRANKENKASSE

Gesundheitsreport 2025

Fehlzeiten

Eine Analyse mit hkk-Routinedaten von
Dr. Bernard Braun (Universität Bremen/BIAG)

Inhalt

Seite

Einleitung 1

„Highlights“ – die wichtigsten Ergebnisse im Überblick 2

Datenbasis und Methodik 3

Krankengeldberechtigte hkk-Mitglieder 2024 4

Kennzahlen zum Arbeitsunfähigkeitsgeschehen 5

Krankenstand im jährlichen Verlauf 6

Entwicklung des Krankenstandes in Bremen, Niedersachsen und den anderen Bundesländern 7

Krankenstand nach Bundesland 2024 8

Fehltage nach Bundesland 2024 8

Allgemeine Krankenstandszahlen nach Geschlecht 9

Krankenstand nach Alter und Geschlecht 9

Krankenstand nach Branchen 10

Allgemeine Krankenstandszahlen nach Branchen 11

Berufsgruppen mit längeren und kürzeren Fehlzeiten 12

Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage nach Krankheitsarten 14

Arbeitsunfähigkeitstage nach Erkrankung und Geschlecht 15

Arbeitsunfähigkeitstage nach Krankheitsarten und Bundesland 16

Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage nach Dauer 17

Kennzahlen 18

Impressum 20

Einleitung

Der hkk-Gesundheitsreport 2025 liefert aktuelle Daten zum Arbeitsunfähigkeitsgeschehen von erwerbstätigen hkk-Mitgliedern und bietet somit erste Anhaltspunkte für deren gesundheitliche Belastungsschwerpunkte.

Nach einer kurzen Erläuterung zur Datenbasis und Methodik gibt es einen ersten Überblick über die wichtigsten Arbeitsunfähigkeitskennzahlen. Nachfolgend werden in einzelnen Tabellen und Grafiken Kennzahlen zum Krankenstand dargestellt.

Neben den allgemeinen Krankenstandszahlen wird die Entwicklung des Krankenstandes seit 2008 insgesamt sowie in den einzelnen Bundesländern aufgezeigt. Es folgt eine Analyse nach Alters- und Geschlechtsgruppen, entsprechend den Branchen- und Berufsgruppen sowie nach ausgewählten Diagnosen.

Bremen, im Mai 2025

„Highlights“ – die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Der Krankenstand ist leicht gesunken

Der Krankenstand der krankengeldberechtigten hkk-Mitglieder lag im Jahr 2024 bei 5,1 Prozent. Im Jahr davor lag er bei 5,2 Prozent. Jeden Tag fehlten 2024 somit krankheitsbedingt 51 von 1.000 krankengeldberechtigten hkk-Mitgliedern an ihrem Arbeitsplatz.

Der Anteil der erwerbstätigen hkk-Mitglieder, die mindestens einmal im Jahr arbeitsunfähig sind, ist gesunken

Der Anteil der Mitglieder, für die im Jahr 2024 mindestens einmal durch eine Ärztin oder einen Arzt eine Arbeitsunfähigkeit festgestellt wurde, lag bei 65,8 Prozent. Im Jahr 2023 lag dieser Wert bei 67,0 Prozent.

Durchschnittliche Falldauer bei 10,7 Tagen

Die durchschnittliche Krankheitsdauer pro Fall lag im Jahr 2024 bei 10,7 Kalendertagen. Im Vorjahr waren es 10,8 Tage je Fall.

Weniger Arbeitsunfähigkeitsfälle

Auf 100 erwerbstätige hkk-Mitglieder kamen 2024 insgesamt 174,4 Arbeitsunfähigkeitsmeldungen. Im Vorjahr waren es 175,4.

Weniger Arbeitsunfähigkeitstage

Im Jahr 2024 kamen auf 100 erwerbstätige hkk-Mitglieder 1.872,3 Arbeitsunfähigkeitstage. Im Vorjahr waren es 1.886,3.

Atemwegserkrankungen verursachen die meisten Fehltage

Mehr als die Hälfte (57,1 Prozent) aller Krankheitstage entfielen im Jahr 2024 auf Erkrankungen des Atmungssystems, psychische Erkrankungen und Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems:

- Atemwegserkrankungen waren mit anteilig 20,6 Prozent Spitzenreiter.
- 19,5 Prozent der Fehltage waren auf psychische Erkrankungen zurückzuführen.
- 17,0 Prozent aller Krankheitstage entfielen auf Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems.

Langzeiterkrankungen bewirkten 42,7 Prozent aller Arbeitsunfähigkeitstage

Der Anteil von Arbeitsunfähigkeitsfällen mit einer Dauer von mehr als sechs Wochen betrug 2,8 Prozent und verursachte 42,7 Prozent aller Fehltage.

Öffentliche Verwaltung/Sozialversicherung mit höchstem Krankenstand

Für die in der Branche „Öffentliche Verwaltung/Sozialversicherung“ arbeitenden hkk-Mitglieder wurde mit 7,7 Prozent der höchste Krankenstand verzeichnet. Der niedrigste Wert war in dem Wirtschaftszweig „Information und Kommunikation“ mit 3,0 Prozent festzustellen.

Datenbasis und Methodik

Die nachfolgenden Erläuterungen zu den krankheitsbedingten Fehlzeiten von hkk-Mitgliedern fußen auf einer Analyse der Arbeitsunfähigkeitsmeldungen aller erwerbstätigen hkk-Mitglieder. Bei der Auswertung wurden sowohl Pflicht- als auch freiwillig Versicherte berücksichtigt und in den entsprechenden Kennzahlen als Gesamtgröße verwendet.

Als Basisdaten der Auswertung gelten alle Arbeitsunfähigkeitsfälle, die im Jahr 2023 und 2024 gemeldet wurden. Fehlzeiten, die im Zusammenhang mit Kuren, Kinderkrankengeldfällen und Schwangerschaft gemeldet wurden, werden nicht berücksichtigt.

Die Zeiten der Arbeitsunfähigkeiten werden von der Krankenkasse so erfasst, wie sie auf der Krankmeldung angegeben sind. Soweit sie in den Zeitraum der Krankschreibung fallen, werden Feiertage und Wochenenden mitberechnet. Bei Arbeitsunfähigkeitsfällen, die jahresübergreifend sind, wurden auch die Fehlzeiten in die Auswertung mit einbezogen, die schon im vorherigen Auswertungsjahr angefallen sind. Erkrankungen von bis zu drei Tagen Dauer werden von den Krankenkassen nur erfasst, soweit eine ärztliche Krankschreibung vorliegt.

Deshalb ist der Anteil von Kurzerkrankungen tatsächlich höher, als er in den Daten der Krankenkassen dargestellt wird. Langzeitfälle mit einer Dauer von mehr als 42 Tagen sind ebenfalls in die Auswertung mit einbezogen worden, da sie eine bedeutende Rolle für das Arbeitsunfähigkeitsgeschehen in den Betrieben einnehmen.

Die Berechnung der Kennzahlen erfolgt auf der Basis der Versicherungszeiten nach dem Versichertenjahreprinzip. Mit der Verwendung dieser Bezugsgröße wird berücksichtigt, ob ein Mitglied durchgehend oder nur teilweise in dem Berichtszeitraum bei der hkk versichert war. Dasselbe gilt für die Beschäftigung in einer bestimmten Branche.

Für die Branchensystematik wurde auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 2008) des Statistischen Bundesamtes zurückgegriffen. Die Bezeichnung der Krankheitsarten erfolgt nach der aktuellen Internationalen Diagnoseklassifikation ICD-10. Das Schlüsselverzeichnis für die Berufsgruppen beruht auf der Klassifizierung der Berufe 2010 der Bundesagentur für Arbeit.

Krankengeld-berechtigte hkk-Mitglieder

2024

Der hkk-Gesundheitsreport 2025 berücksichtigt alle im Jahre 2024 erwerbstätigen hkk-Mitglieder, die einen Anspruch auf Krankengeldleistungen hatten. Im Fall der Erkrankung dieser Personen erhält die hkk eine ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung. Der größte Teil der hkk-Mitglieder ist in den Branchen Handel, verarbeitendes Gewerbe sowie im Gesundheits- und Sozialwesen beschäftigt. Die gesamte Datenbasis umfasst insgesamt 590.364 krankengeldberechtigte Mitglieder. Davon waren 330.342 Mitglieder männlich (56,0 Prozent) und 260.022 weiblich (44,0 Prozent).

	Personenzahl (Tsd.)			Anteil an Gesamtpopulation (%)	
Altersgruppe	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
15–19	7.014	4.557	11.571	1,2	0,8
20–24	20.356	15.841	36.197	3,4	2,7
25–29	33.063	28.979	62.042	5,6	4,9
30–34	44.769	35.420	80.189	7,6	6,0
35–39	48.101	34.119	82.220	8,1	5,8
40–44	42.815	29.959	72.774	7,3	5,1
45–49	35.382	26.679	62.061	6,0	4,5
50–54	33.307	27.488	60.795	5,6	4,7
55–59	37.924	32.901	70.825	6,4	5,6
60–64	27.611	24.079	51.690	4,7	4,1
Gesamt	**330.342**	**260.022**	**590.364**	**56,0**	**44,0**

Tabelle 1: Alters- und Geschlechtsstruktur der erwerbstätigen hkk-Mitglieder im Jahr 2024

Kennzahlen zum Arbeitsunfähigkeits-geschehen

Krankenstand in %		Arbeitsunfähigkeit je 100 Versichertenjahre (VJ)						AU-Quote in %	
2023	2024	Fälle	Relative Veränderung zum Vorjahr in %	Tage	Relative Veränderung zum Vorjahr in %	Tage je Fall	Relative Veränderung zum Vorjahr in %	2023	2024
5,2	5,1	174,4	–0,6	1.872,3	–2,2	10,7	–1,5	67,0	65,8

Tabelle 2: Allgemeine Krankenstandszahlen

Der Anteil der Mitglieder, für die im Jahr 2024 mindestens einmal durch eine Ärztin oder einen Arzt eine Arbeitsunfähigkeit festgestellt wurde, ist um 1,8 Prozent gesunken. Im Vorjahresvergleich sind die AU-Fälle um 0,6 Prozent, die AU-Tage um 2,2 Prozent gesunken.

Krankenstand im jährlichen Verlauf

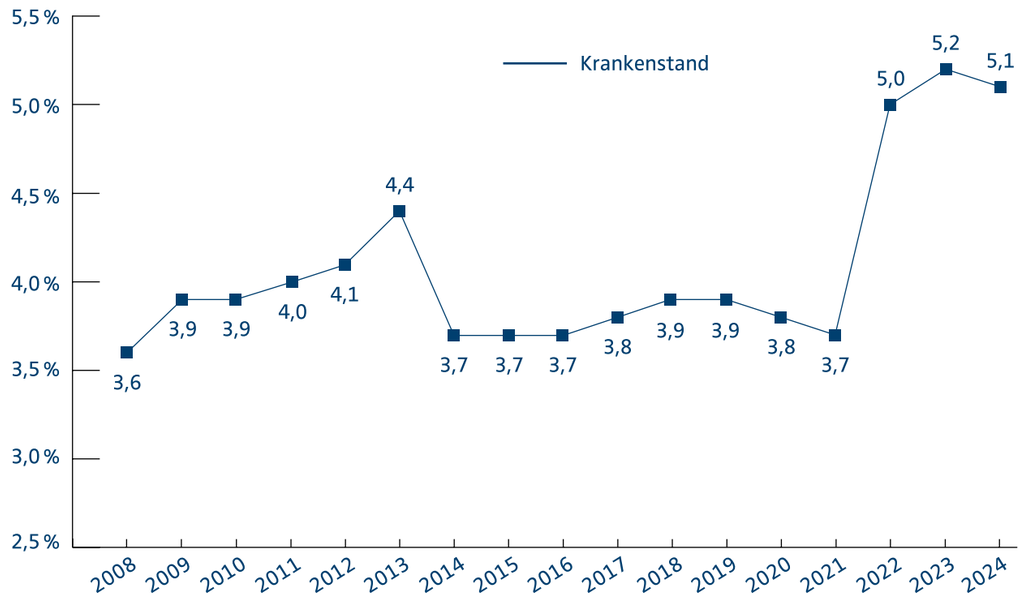

Abbildung 1: Entwicklung des Krankenstandes hkk-Mitglieder 2008–2024

Der Krankenstand ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte gesunken.

Entwicklung des Krankenstandes in Bremen, Niedersachsen und den anderen Bundesländern

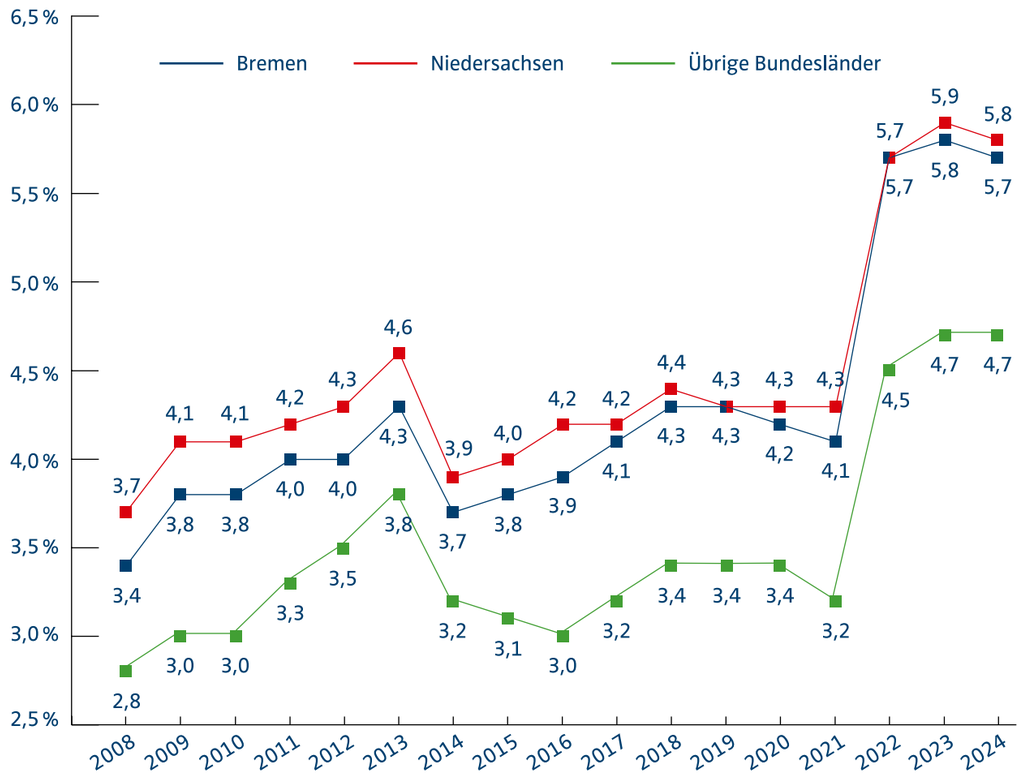

Abbildung 2: Entwicklung des Krankenstandes hkk-Mitglieder in Bremen, Niedersachsen und den anderen Bundesländern 2008–2024

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Krankenstand in Bremen und Niedersachsen leicht gesunken.

Krankenstand nach Bundesland 2024

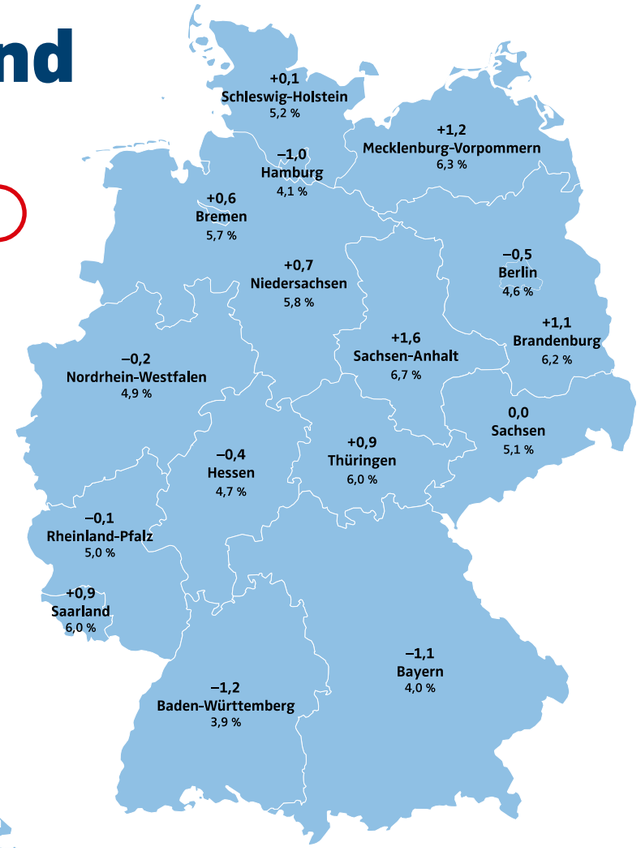

Abbildung 3: Krankenstand hkk-Mitglieder nach Bundesland 2024 im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (5,1 Prozent)

Sachsen-Anhalt weist mit einem Krankenstand von 6,7 Prozent im Bundesvergleich den höchsten Krankenstand auf. Die geringsten Krankenstände haben hingegen Baden-Württemberg (3,9 Prozent) und Bayern (4,0 Prozent).

Fehltage nach Bundesland 2024

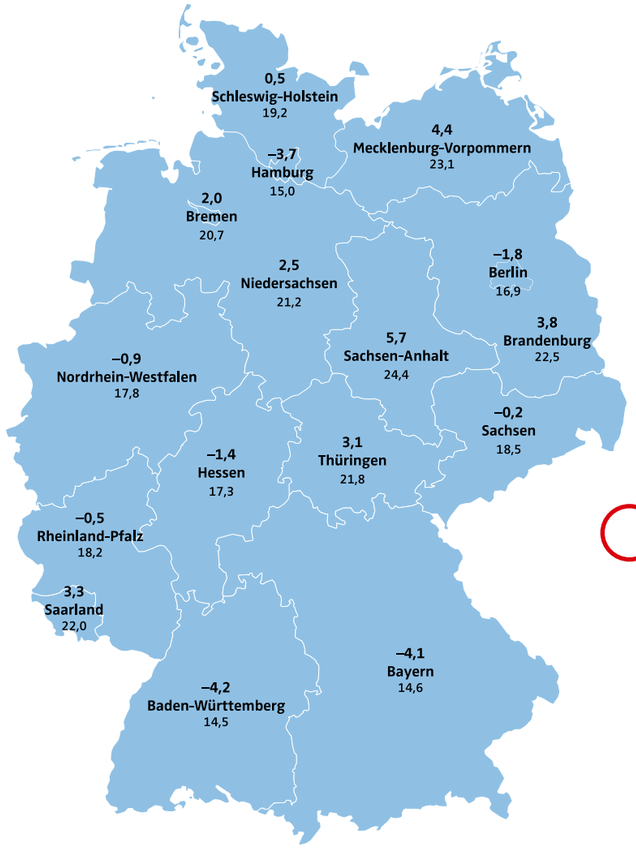

Abbildung 4: Fehltage hkk-Mitglieder 2024 im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (18,7 Tage)

Die meisten Fehltage (24,4 je Mitglied) weisen Erwerbstätige in Sachsen-Anhalt auf. Die wenigsten Fehltage haben hingegen Baden-Württemberg (14,5) und Bayern (14,6).

Allgemeine Krankenstandszahlen nach Geschlecht

Der Krankenstand lag im Jahr 2024 bei den Frauen bei 5,7 Prozent und bei den Männern bei 4,7 Prozent.

Kennzahl	Frauen	Männer	Gesamt
Tage je Fall	11,0	10,5	10,7
AU-Fälle (je 100 VJ)	149,0	162,5	174,4
AU-Tage (je 100 VJ)	2.084,9	1.705,1	1.872,3
Krankenstand	5,7 %	4,7 %	5,1 %
AU-Quote	69,4 %	62,9 %	65,8 %

Tabelle 3: Allgemeine Krankenstandszahlen hkk-Mitglieder nach Geschlecht 2024

Männer erhielten mit 162,5 AU-Fällen je 100 VJ häufiger eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung als Frauen (149,0 AU-Fälle je 100 VJ). Insgesamt verzeichnen Frauen mit 2.084,9 AU-Tagen je 100 VJ mehr Krankheitstage (Männer: 1.705,1 AU-Tage je 100 VJ).

Krankenstand nach Alter und Geschlecht

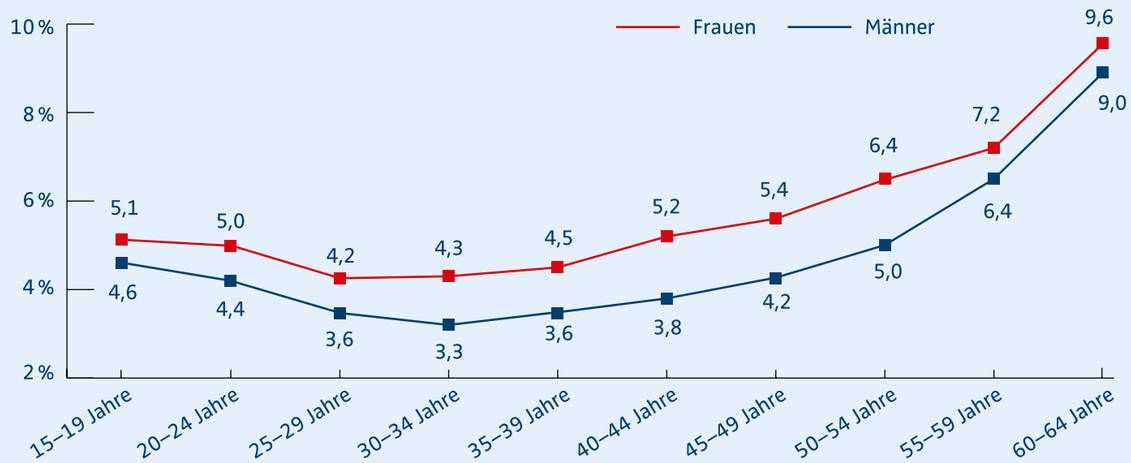

Abbildung 5: Krankenstand hkk-Mitglieder nach Alter und Geschlecht 2024

In allen Altersklassen weisen die weiblichen hkk-Mitglieder einen höheren Krankenstand als die Männer auf.

Krankenstand nach Branchen

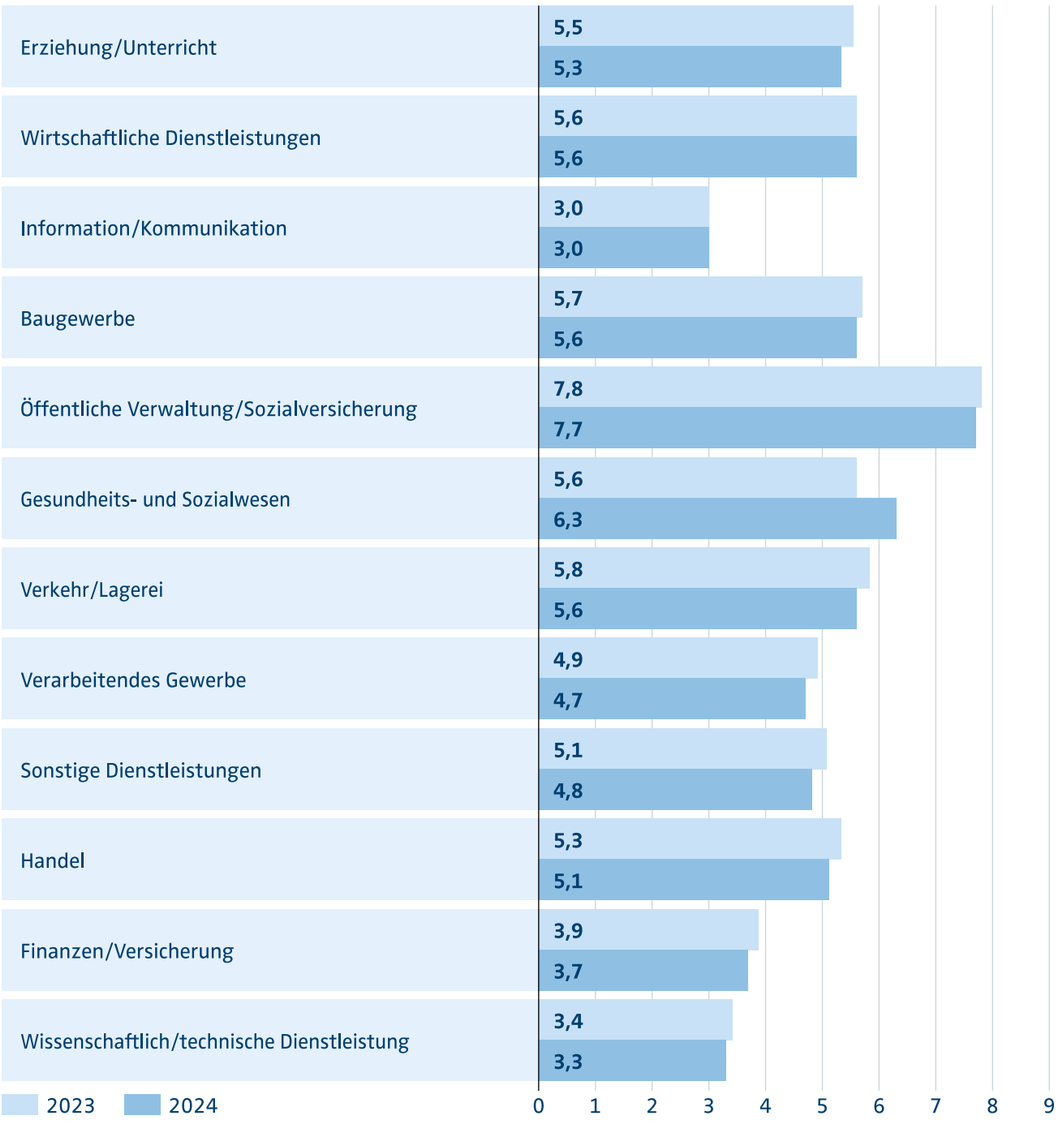

Abbildung 6: Krankenstand hkk-Mitglieder nach Branchen 2023–2024

Bis auf die Branche Gesundheits- und Sozialwesen ist der Krankenstand gegenüber dem Vorjahr in den meisten Branchen gesunken oder unverändert geblieben.

Allgemeine Krankenstands-zahlen nach Branchen

	Krankenstand in %		Arbeitsunfähigkeit je 100 Versichertenjahre				Tage je Fall	
Branche	**2024**	**2023**	**AU-Fälle**	**Veränd. z. Vorj. in %**	**AU-Tage**	**Veränd. z. Vorj. in %**	**2024**	**Veränd. z. Vorj. in %**
Wissenschaftliche/ technische Dienstleistungen	3,3	3,4	139,7	0,7	1.209,8	–2,0	11,5	29,2
Finanzen/ Versicherung	3,7	3,9	144,0	–1,6	1.353,5	–4,8	10,6	9,3
Handel	5,1	5,3	184,6	–0,3	1.866,9	–4,2	9,9	–5,7
Sonstige Dienstleistungen	4,8	5,1	178,5	0,3	1.763,5	–5,2	10,1	–2,9
Verarbeitendes Gewerbe	4,7	4,9	182,1	–0,2	1.729,1	–3,7	10,5	8,2
Verkehr/Lagerei	5,6	5,8	177,4	–0,3	2.051,3	–3,5	8,6	–27,7
Gesundheits- und Sozialwesen	6,3	5,6	216,9	–0,7	2.290,2	–4,2	9,5	–12,8
Öffentliche Verwaltung/ Sozialversicherung	7,7	7,8	177,9	–2,7	2.808,8	–1,0	6,3	–59,4
Baugewerbe	5,6	5,7	190,7	–1,3	2.046,3	–1,7	9,3	–13,9
Information/ Kommunikation	3,0	3,0	128,6	–0,8	1.096,0	–1,5	11,7	36,0
Wirtschaftliche Dienstleistungen	5,6	5,6	200,9	–0,1	2.059,2	0,5	9,7	–4,9
Erziehung/Unterricht	5,3	5,5	204,1	–0,3	1.928,1	–3,2	10,6	9,3

Tabelle 4: Allgemeine Krankenstandszahlen hkk-Mitglieder nach Branchen 2023–2024

Berufsgruppen mit längeren und kürzeren Fehlzeiten

Abbildung 7: Berufsgruppen, hkk-Mitglieder mit längeren und kürzeren Fehltagen 2024

Abbildung 7 zeigt die Arbeitsunfähigkeitstage je Versichertenjahr in Abhängigkeit vom ausgeübten Beruf. Die meisten Fehltage weisen demnach Personen auf, die in der Berufsgruppe „Altenpflege" tätig sind (32,9 AU-Tage je VJ). Am wenigsten Fehltage hatten Beschäftigte mit einer „Lehr- und Forschungstätigkeit an Hochschulen" (8,0 AU-Tage je VJ).

Arbeitsunfähigkeitsfälle und –tage nach Krankheitsarten

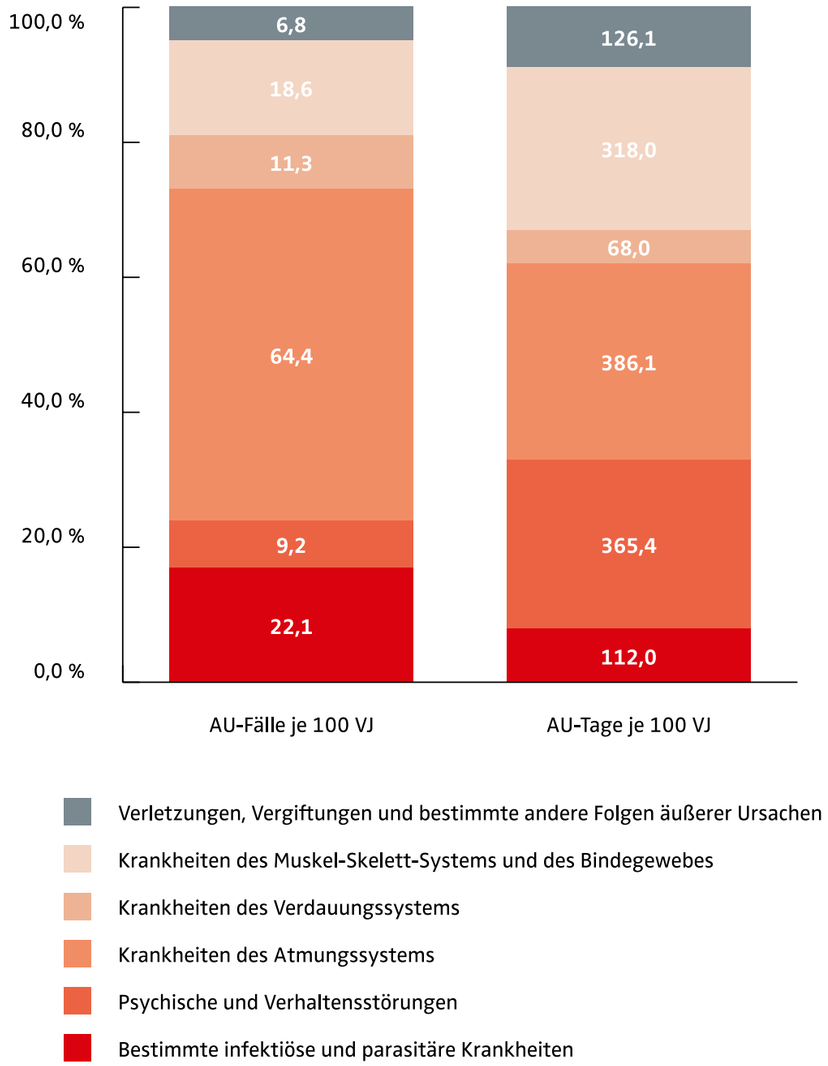

Abbildung 8: Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage hkk-Mitglieder nach Krankheitsarten 2024

Die meisten Arbeitsunfähigkeitstage entfallen auf Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems, psychische Erkrankungen und Krankheiten des Atmungssystems. Erkrankungen des Atmungssystems verursachen die meisten Arbeitsunfähigkeitsfälle (64,4 AU-Fälle je 100 VJ) und Fehltage (386,1 AU-Tage je 100 VJ).

Arbeitsunfähigkeitstage nach Erkrankung und Geschlecht

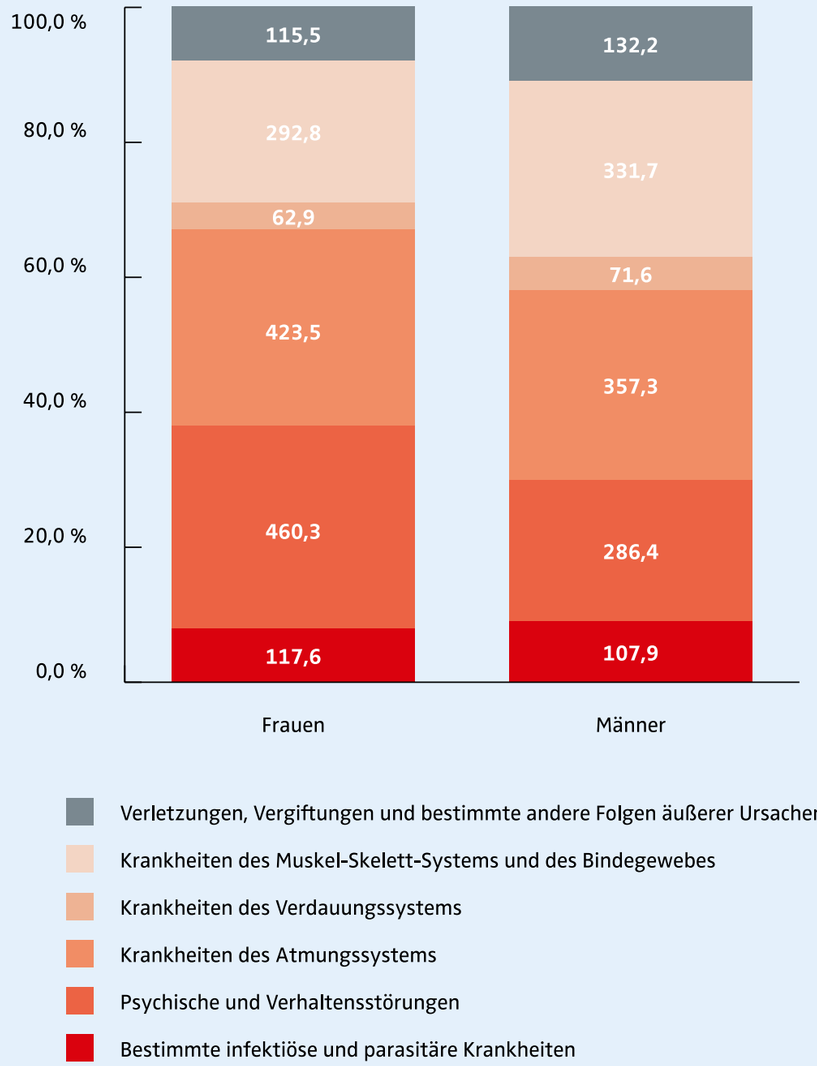

Abbildung 9: Arbeitsunfähigkeitstage (je 100 VJ) hkk-Mitglieder nach Erkrankung und Geschlecht 2024

Arbeitsunfähigkeitstage wegen Verletzungen und Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems traten bei Männern häufiger auf als bei Frauen. Fehlzeiten wegen Erkrankungen der Atemwege und psychischer Erkrankungen fielen bei den Frauen stärker ins Gewicht.

Arbeitsunfähigkeitstage nach Krankheitsarten und Bundesland

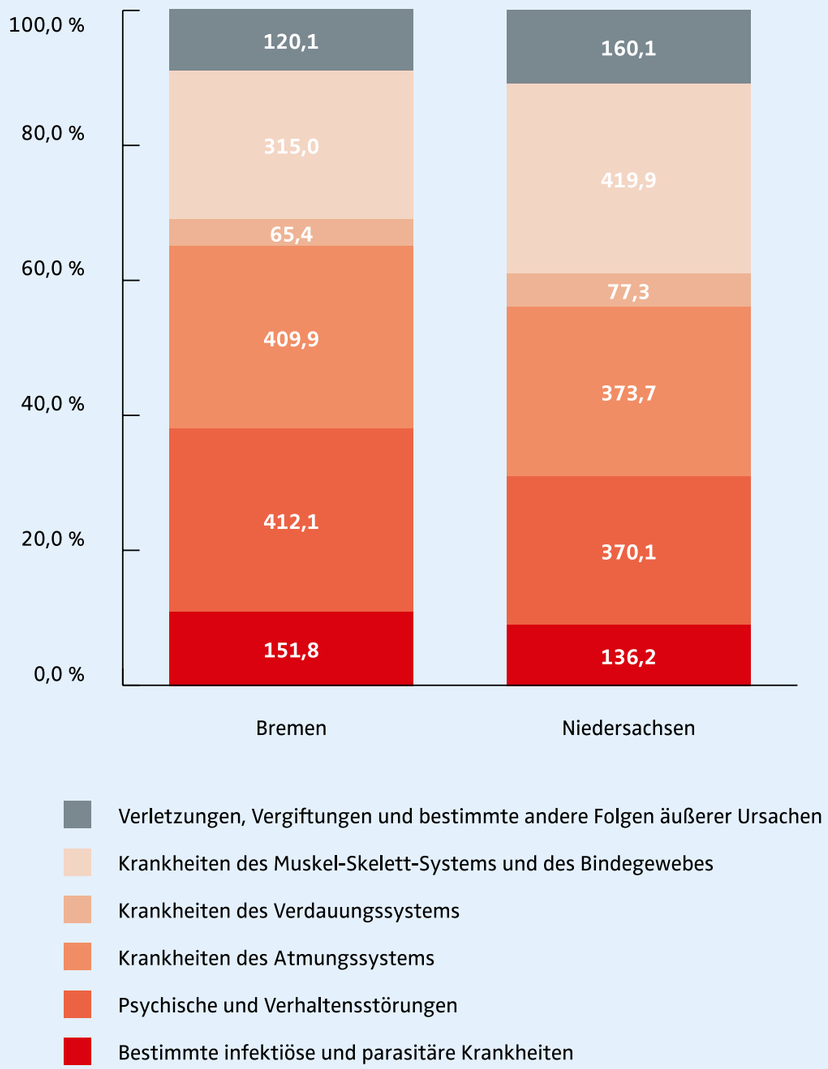

Abbildung 10: Arbeitsunfähigkeitstage (je 100 VJ) hkk-Mitglieder nach Krankheitsarten und Bundesland (Niedersachsen und Bremen) 2024

Im Vergleich zu Bremen sind in Niedersachsen mehr Arbeitsunfähigkeitstage auf Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems und Verletzungen zurückzuführen. In Bremen hingegen treten häufiger psychische Erkrankungen auf.

Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage nach Dauer

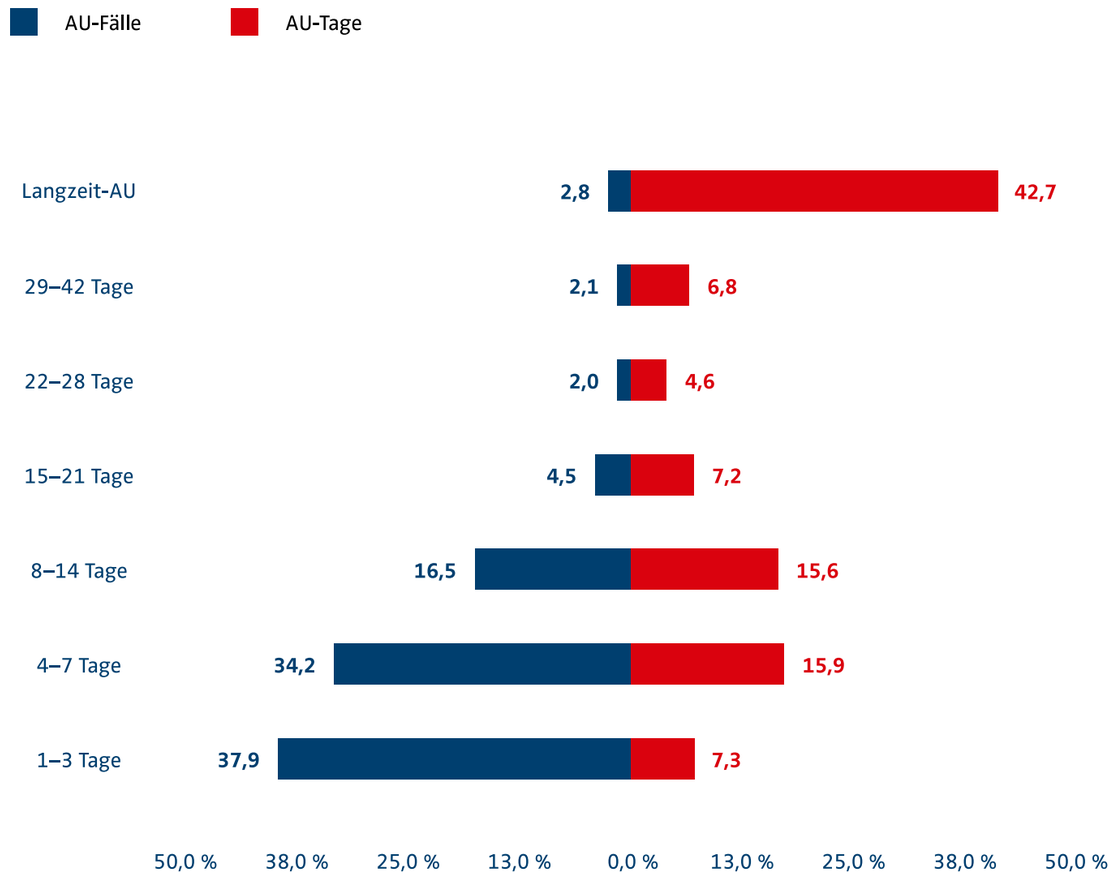

Abbildung 11: Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage hkk-Mitglieder nach Dauer 2024

42,7 Prozent aller Arbeitsunfähigkeitstage beruhen auf Langzeitarbeitsunfähigkeit, die 2,8 Prozent der AU-Fälle ausmacht.

Kennzahlen

Mitglieder

Summe der Mitglieder im Auswertungsjahr. Eingeschlossen sind krankengeldberechtigte Mitglieder, wie versicherungspflichtig Beschäftigte, freiwillig Versicherte, Arbeitslose mit Bezug von Arbeitslosengeld I, Rehabilitanden und sonstige freiwillig Versicherte mit Anspruch auf Krankengeld (Selbstständige).

Versichertenjahre (VJ)

Anzahl der Versichertenjahre aller Mitglieder in der zu untersuchenden Gruppe. Dies bedeutet: die Summe der Versicherungszeiten aller Mitglieder im Berichtszeitraum geteilt durch die Anzahl der Tage.

Krankenstand

Anteil der im Auswertungsjahr angefallenen AU-Tage am Kalenderjahr. Durch die Versichertentage wird berücksichtigt, dass ein Versicherter nicht ganzjährig bei der hkk versichert war.

Arbeitsunfähigkeitsquote (AU-Quote)

Anteil der Mitglieder mit einem oder mehreren AU-Fällen im Berichtszeitraum im Verhältnis zu allen Mitgliedern.

Arbeitsunfähigkeitsfälle (AU-Fälle) je 100 Versichertenjahre

Jede AU-Meldung, mit Ausnahme von Verlängerungen bestehender Arbeitsunfähigkeitszeiten, wird als ein Fall gezählt. Ein AU-Fall hat einen definierten Anfangs- und Endtermin und kann mehrere Diagnosen umfassen. Innerhalb eines Jahres kann ein Mitglied mehrere AU-Fälle haben. Zu Vergleichszwecken wird die Anzahl der AU-Fälle auf 100 Versichertenjahre hochgerechnet.

Arbeitsunfähigkeitstage (AU-Tage) je 100 Versichertenjahre

Die Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage, die im Auswertungszeitraum anfielen. Zu Vergleichszwecken wird die Anzahl der AU-Tage auf 100 Versichertenjahre normiert.

Impressum

Herausgeberin
hkk Krankenkasse
(Handelskrankenkasse)
28185 Bremen
Tel. 0421 3655-0
Fax 0421 3655-3700

hkk.de

Wissenschaftliche Leitung
Bremer Institut für Arbeitsschutz und
Gesundheitsförderung (BIAG)
Universität Bremen, SOCIUM Forschungszentrum
Dr. Bernard Braun, Tel. und Fax 0421 - 5976 896
info@biag-forschung.de
biag-forschung.de

Projektleitung
hkk Krankenkasse
Anna Nymbach

Redaktion
hkk Krankenkasse
Holm Ay
Margit Schmidt

Bildnachweise
Titel: © stefanamer / gettyimages
S. 1: © Kosamtu / gettyimages
S. 13: © Moyo Studio / gettyimages
S. 19: © EyeEm / gettyimages
S. 20: © nensuria / gettyimages

Veröffentlicht im Juni 2025